



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

464 (7.10.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-391782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-391782)











Mannheim, 7. Oktober.

### Von Instanz zu Instanz . . .

Der Präsident des Deutschen Gemeindetages, Oberbürgermeister Hiesler, hat in einer Rede, über die der „Gemeindetag“ berichtet, in eindringlichen Worten die Notwendigkeit der Einheit der örtlichen Verwaltung dargelegt.

Für den einzelnen Volksgenossen, so führte er aus, wäre es erwünscht, daß alle Verwaltungsmassnahmen von einer Stelle ausgehen. Wenn aus dieses Wunschbild nicht ohne weiteres erreicht werden könne, so sollte man ihm doch so nahekommen wie möglich. Der einfache Mann aus dem Volke, der sich in dem Gewirr von Fach- und Sonderverwaltungen nicht zurechtfindet, könne in der Regel erstensamtermaßen noch weitgehend die Entscheidungsmöglichkeit der Gemeinde in den ihn betreffenden Angelegenheiten festhalten. Die Gemeindeverwaltung aber auch zahlreiche Einrichtungen besser und übersichtlicher zu treffen, als etwa eine Sonderverwaltung; die nur in einer Beziehung mit dem Bürger zu tun habe. Ganz besonders gelte dies für die Verwaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit des einzelnen Volksgenossen. Es sollte daher eine möglichst umfassende Zusammenfassung aller Verwaltungsmassnahmen auf dem Gebiet der Steuern und Abgaben, sowohl bei der Veranlagung wie bei der Entscheidung über Niederlegung und Stundung, jedenfalls in der untersten Instanz bei der Gemeinde angestrebt werden. Eine Vielzahl von Stellen mit schwer erkennbaren Zuständigkeiten könne den anständigen Bürger zur Verwirrung bringen, während für einen gewissen oder alogischen Menschen eine möglichst simplifizierte Verwaltung am vorzuziehenden sei.

Hoch unerträglich sei es aber für den Volksgenossen, in ein und derselben Angelegenheit sich an mehrere voneinander unabhängige Verwaltungsstellen gleichzeitig wenden zu müssen. Für manche Volksgenossen sei es ein wahrer Verdammweg, wenn er die Regelung einer bestimmten Angelegenheit durch die Verwaltung erwarte. Das gelte namentlich auf den verschiedenen Gebieten der Fürsorge, wie der Sozialfürsorge, der Jugend-, und Wohlfahrtsfürsorge u. a. Die Gemeinden seien ja gerade das Bindeglied, das den einzelnen Volksgenossen über die Familie und den Betrieb zur großen Volksgemeinschaft in die Stadt führt. Die Bevölkerung sei auch davon gewohnt, auf dem Rathaus Hilfe und Verständnis für ihre täglichen Bedürfnisse und Ängste zu finden. Sie wolle nicht von einer Behörde zur anderen geschickt werden. Gerade die Gemeinden sind es, die die natürliche Geliebte für die umfängliche soziale Gemeinschaft zum Schutze von Volk und Staat verloren.

### Der Eintopfsonntag bei der Gemeinschaft

Am kommenden Sonntag, 11. Oktober, ist der erste Eintopfsonntag des Jahres 1938/39. Aus diesem Anlaß findet am genannten Tage auf dem Friedhofsanlage am Rosengarten, in der Zeit von 12-13.30 Uhr, ein großes

Gemeinschafts-Eintopfespeisen mit Konzert statt, wozu sich ganz Mannheim beteiligt.

Preis der Portion Eintopf 10 Pfg. Karten hierzu sind bei den NSD-Ortsgruppen, bei der Arbeitsgemeinschaft der NSD, L. 1, 2, 3, 4, und am Sonntag an drei und Stelle zu haben.

Man führe sich rechtzeitig eine Karte, denn die Nachfrage ist groß. Kreisbeauftragter des NSD 1938/39.

### Abchied der Panzerabwehrabteilung 33

Ein Abschieds- und Dankstreifen ihres Kommandeurs

Der Kommandeur der Mannheimer Panzerabwehrabteilung verabschiedete sich in einem sehr herzlich gehaltenen Schreiben von der Stadt Mannheim. Das von ihm an Oberbürgermeister Remmer gezeichnete Abschieds Schreiben wird nachfolgend der gesamten Bevölkerung zur Kenntnis gegeben.

Die Panzerabwehrabteilung 33 verläßt am Montagvormittag ihren bisherigen Standort Mannheim. Die Abteilung verläßt auch der von Ihnen betreuten kleinen Stadt Mannheim. Zu ihrem letzten Tag, am 6. März 1939, durch den Willen des Führers und Reichsführers in Mannheim eingetroffen, hat sie hier in allen Kreisen der Bevölkerung eine Aufnahme gefunden, wie wir sie besser noch nicht erlebt haben. Bis zum heutigen Tage hat das freundliche Entgegenkommen, feilsche Behörden und Bevölkerung in keiner Weise nachgelassen, im Gegenteil, die Bande haben sich noch inniger geknüpft.

Es ist mir daher herzlich bedauerlich, Ihnen, sehr verehrter Herr Oberbürgermeister, der Stadtverwaltung und durch Sie der gesamten Einwohnerschaft der schönen Stadt Mannheim ein so schmerzlicher Abschied zu sagen für alles, was mir während der Panzerabwehrabteilung hier erfahren haben. Und ich darf die Versicherung abgeben, daß wir Mannheim in bester Erinnerung behalten werden und jeder einzelne von uns sich sehr freuen wird, wenn Sie — nach hoffentlich kurzer Zeit — der Weg wieder in seine bisherige liebgewonnene Garnisonstadt zurückführt.

In diesem Sinne verabschiede ich mich mit meiner Abteilung, von Ihnen, sehr verehrter Herr Oberbürgermeister, der Stadtverwaltung und der Gesamtbevölkerung.

Heil Hitler!

Heute,

Oberleutnant u. Abteilungscommandeur.

Der Oberbürgermeister hat in einem ebenso herzlich gehaltenen Schreiben geantwortet.

## „Hitlerjugend am Werk“

Deutsche Jugend zeigt, was sie will — Ein Rechenschaftsbericht der Mannheimer NS

Das ist die Parole, unter der in diesem Jahre die badische Hitlerjugendwache stehen wird. Seit die letztjährige Herbstwoche der schloßen Erfahrung und Einwirkung aller Jugendlichen in die Scharen der Hitlerjugend, so soll die diesjährige Herbstwoche, die vom 10. bis 14. Oktober durchgeführt wird, mehr der Aufklärung über Sinn und Arbeit der Hitlerjugend dienen. Die Öffentlichkeit und damit besonders die Eltern sollen in dieser Woche eindeutig vor Augen geführt bekommen, was bisher durch die Hitlerjugend geleistet und erreicht wurde, und was noch geleistet werden soll. Sie wird in einzelnen Feiern und Veranstaltungen einen Einblick in die Arbeit der Hitlerjugend, als einem Teil der Bewegung, der großen Erziehungsorganisationen nehmen. Um dieser Werbung zu vollem Erfolg zu verhelfen, werden sich sämtliche Parteistellen unterstehend und ausstehend beteiligen.

Den Auftakt zu dieser Herbstwoche machen die Jüngsten, die Pimpfe. Der Samstag steht unter ihrem Zeichen, es ist der

### „Tag der Pimpfe“.

In den größeren badischen Städten wird der Tag mit einer Morgenfeier eröffnet. Die Jungen werden zeigen, mit welcher Freude und Lust sie beim Sport, bei Spielen und beim Helfen sind. Am Abend findet dann in allen badischen Städten — in Mannheim im Schlosshof — eine große Abendfeier statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Landespartei der Hitlerjugend, die von jedem Jungmann die Parole „Hitlerjugend am Werk“ nach Karlsruhe zum Reichsführer bringen soll.

Sonntag, der 11. Oktober, der

### „Tag der Antikarriere und körperlichen Erziehung“.

steht ein Bekenntnis der Hitlerjugend zur Pflicht und Leistung, zur Gemeinschaft des Volkes und zu ihrem Führer vor. Außerdem werden verschiedene der einzelnen Parteistellen, in größeren Städten Stadtparteistellen, durchgeführt.

Die Landespartei trifft am Montagabend 20 Uhr beim Reichshaus ein und wird von diesem in einer großen Kundgebung empfangen. Schließlich kommt der

### „Tag des NSD“.

der 14. Oktober. Er bringt die Himpelweide der neuen Gruppenwimpel. Während diese im Reich bisher noch verschiedentlich, meist schwarz waren, sind die Gruppenwimpel nun einheitlich in Rot gehalten. Die Weibe wird die Reichsführerin der Reichsführer selbst vornehmen. Dies wird in Mannheim im Schlosshof stattfinden. Der Mannheimer NSD zeigt sich übrigens besonders begeistert. Er wird in den vom Reichsführer N. 2, 4 übergebenen Schenkungen einen kurzen Überblick über seine bisherige Arbeit durch Bilder und dergleichen geben. Für die Jungwache ist eine besondere Feier Anfang November im Abteilungslokal vorgesehen, da die Tage der Herbstwoche sonst zu überlastet worden wären.

In Mannheim wird das allgemeine Programm, das nur Veranstaltungen bis zum 14. vorsieht, erweitert, indem unsere Hitlerjugend die ganze Woche in verschiedenster Form Rechenschaft über ihre Arbeit abgeben wird. Die „Entlassung“ wird zum Abschluß der Gebietsführer in einer großen Kundgebung stattfinden.

Es ist noch zu bemerken, daß diese Woche auch dort durchgeführt wird, wo zu dieser Zeit Schulferien sind. Auch die Mannheimer werden davon berichten. Diese Woche wird also den Eltern eine Gelegenheit bieten, sich vertieft zu machen mit dem Reich, der heute die Jugend ganz Deutschlands umschließt. Sie wird ihnen zeigen, welche wertvolle Erziehungsarbeit im Interesse des ganzen Volkes schon unter unserer Jugend geleistet wird und sie wird den Beweis erbringen, daß kein deutscher Junge, kein deutsches Mädchen hier abseits stehen darf!

## Herbstschönheit vor den Toren der Stadt

Nicht nur Mannheim selbst — auch die Umgebung der Stadt hat ihre Reize

### Pilse, nichts als Pils

Schon ist es, in diesen Herbsttagen auch einmal an einem Ausflug hinauszuwachen vor die Tore unserer Stadt, wo sich das flache Land dehnt und sich hinter den Bäumen weite Wälder ausstrecken, um uns mit ihrer Farben und wägen Luft zu empfangen. . .

Schon liegt überall mit seinen Bäumen und Wäldern ein Bild, das uns an das Bild der Herbstschönheit erinnert. Und die Herbstschönheit hat uns aufgenommen, um und als Mitglied dem Walde anzugehören. Ein ganz schön Bild zeigt es sich vor uns, aber die Mannheimer sind der Herbstschönheit unterworfen und so ist, daß wir die Entfernung kaum empfinden. Im Walde können die gewöhnlichen Industriewerke von Waldhof und Sandhofen mit den umliegenden Schulen und ihren Sportplätzen, zwischen denen zwei Kirchhöfe glänzen und bestanden aufstehen. Immer weiter fällt der Wald zurück, und immer weitläufiger werden die Landschaften, die wir in die Ferne sehen. Von den Feldern steigt der Wind in die Höhe, und in den Wäldern der Dörfer, die an der Landstraße stehen, sein erregendes Bild zeigt.

Und von uns, an der Straße, sieht sich der Herbst die mit seiner Kapelle und der langen roten Sandsteinmauer, hinter der Tannen und herbstliche Bäume die Straße bilden. Der Herbst drückt hier die Bergstraße mit ihren feinsten Schattungen, die, von lichten Wäldern umgeben, nicht allzu klar hervortreten.

Über den Feldern, auf denen sich das braungrüne Karstfeldstreu im Walde zeigt, stehen dünn und aufrecht die Mähen der elektrischen Lichterlandschaft und da und dort Reihetree mit langen Wäldern, um das sich das noch grüne Land der Wälder rückt. Auf der Autobahn drücken hundert Autos hin und her, langsam und wie von unsichtbaren Kräften geführt. Ein Bauer ergötzt sein Feld und flücht seinem schmelzenden Gaud mit den Ähren auf den blanken Ähren. Spornschilde mit grünem und gelbem Rand und roten Beeren wehen im Winde.

### Der Wald stimmt uns an

Unter den Dörfern, die den Weg säumen, liegt ein Mann, beide Hände in die Taschen nach Pils. Wie ein dunkelgrüner Baum, lang und schlank, aus dem gelbe, rote und braune Blätter herauszuwachen, liegt der Wald vor uns, an dem sich in Wäldern kleine Dörfer mit roten Dächern hängen. Auch an der Straße liegen laubere Einsamkeiten mit hundert Vorgärten, in denen das Herbstes letzte Blumen in kalten Farben blühen. Der Wald ist der Herbst mit ihren Gärten und Vorhängen auf die Straße hinaus. Dörfer, Dörfer, Wälder und Wälder leuchten über die Straße, während hinter einem Waldort ein schwarzer Wald mit seinen leuchtenden Ähren auf jeden Vorübergehenden blickt.

In taumelndem Flug liegt ein halber Schmetterling über den Weg, um sich weiter feldwärts niederzulassen. Das lange Band des Waldes ist unterdessen nähergekommen und hat sich in Bäume und Wälder aufgelöst. Kurz vor dem Eingang liegt die „Villa Sorgenfrei“, die sich irgendein Lebenskünstler geschaffen hat, und die ihn hierlich das Schöne denkt, was er auf dieser Erde besitzt.

Durch die Krone der Ähren, Büden und Wälder liegt der Herbstwind, und die Stämme schaukeln und schaukeln mit flatterndem, brechendem Wind. Dann und wann flücht ein Tannenzapfen, eine Nadel oder ein kleiner Zweig auf den Boden, daß sich der Wald umflücht in die Höhe, wobei, wo sich über den wankenden Wäldern graue Wolken über leuchtendem Himmel ausbreiten, dann ein Wind zu sehen. Rur drei kleine Wälder ziehen flüchtig und einander kräftig einfließen, daß Weg, das Wasserwerk mit seinem schönen Park kommt in Sicht. Eine kleine Vorkammer führt auf den Weg hin und her, ein eigenartiges Bild in dieser Herbstschönheit.

### Jahresplanberichtigung

im amtlichen Taschenjahreplan für Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg

Auf Seite 116, Straße 246 Rhein-Quartier, Baden ist zu lesen: Die Sonntagszüge Nr. 12 6

Mannheim, Friedrichstraße ab 6.05 7.05

E 37 E 41 und 43 20.30 21.30 22.30

Verkehren nur im Oktober 1938

und ab 4. April 1937.

Zug Nr. 411 Bad Dürkheim ab 22.00 Uhr verkehrt nur ab 1. November 1938 bis 28. März 1937.

Die Sonntagszüge Nr. 12 V E 2 V E 3 V E 4 V

Mannheim, Friedrichstraße ab 6.05 7.05 12.30

und Verwaltungsverordnungen mit Fahrpreiserhöhung im Vorverkauf.

Sonntagszug Nr. 1 verkehrt 5 Minuten früher: ab Bad Dürkheim 4.10 Uhr.

(Berichtigungsblätter sind bei den Verkaufsstellen des Jahresplans kostenlos zu haben.)

### Polizeibericht vom 7. Oktober

Er hatte es auf Fahrradpumpen abgesehen. Gestern nachmittags wurde in der Oststadt ein junger Mann dabei betreten, als er sich an einem ihm nicht gehörenden Fahrrad zu schaffen machte, worauf er die Flucht ergriff. Nach längerer Verfolgung durch eine Zivilperson und die inzwischen verständigte Polizei konnte der Flüchtende eingeholt werden. Die Verhörungen ergaben, daß es der Langfinger insbesondere auf Fahrradpumpen abgesehen und in den

### Bei Sport und Märchen

für Körper und Fülle Dialon-Puder Streudose RM — 72 Beutel zum Nachfüllen RM — 49

leichten Tagen mehrere geküßt hatte, wodurch seine Einklebung in das Bezirksgefängnis erfolgte.

Verurteilter Kraftfahrer. Vorläufige festgenommen wurde der in Schallhausen bei Wiesloch wohnhafte 28 Jahre alte Wilhelm B. u. f., der gestern nachmittags betrunken auf einem Kraftfahrzeug durch die Untere Kirchstraße fuhr und durch sein Verhalten andere Verkehrsteilnehmer gefährdete.

2 Verurteilte, 2 Verurteilte, 1 Kraftfahrzeug, 1 Straßenbahnwagen, 2 Fahrräder und 1 Straßenbahnwagen beschlagnahmt. Durch Nichtzahlen des Vorabstriches und falsches Niederlegen ereigneten sich gestern hier 5 Verkehrsunfälle, wobei der obenangeführte Verurteilte und Sachschaden entstand. Zwei Verletzte mussten nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden.

### Fernlastzug fährt gegen Straßenbahn

Gestern mittags gegen 1 Uhr ereignete sich bei L. 61, 8 in unmittelbarer Nähe des Bezirksamtes ein Zusammenstoß zwischen einem von Richtung Oßersheim kommenden auswärtsigen Fernlastzug und der Linie 10 der Straßenbahn. Der Fernlastzug, der aus Unterstadt das Vorabstrich nicht einzurechnen haben soll, erlitt die Vorderachse der Straßenbahn, die von der Bismarckstraße in Richtung Schloß fuhr. Unfallheraus entstand nur Sachschaden, während Verletzte nicht verletzt wurden. Die Straßenbahn mußte nach dem Zusammenstoß wieder fortsetzen, so daß keine Verkehrsbehinderung eintrat. Die Polizei nahm sofort den Totschend auf und ist mit der Aufklärung der Schuldfrage beschäftigt.

Unterbringung der ausgetriebenen Arbeitslosen, Männer und Weibspersonen. In einer gemeinsamen Verordnung des Reichsinnenministers und des Reichsriegsministeriums wird bestimmt, daß bei Verweisung von Beschäftigten im öffentlichen Dienst den Vorrang vor jenseitigen Bewerbern gleicher Bildung hat, wer Wehr- und Arbeitsfähigkeit besitzt. Für die Vorrangstellung ist weiterhin die Länge der Dienstzeit maßgebend, jedoch begründet die Dauer der Dienstzeit bis zu einem Jahre keine unterschiedliche Behandlung. Auch bei Verweisung in Arbeitsplätze der freien Wirtschaft sind Bewerber, die Wehr- und Arbeitsfähigkeit besitzen, in gleicher Weise bevorzugt zu berücksichtigen. Die gesetzlich festgelegten Rechte der Kriegsbefähigten werden durch die Verordnung nicht berührt.

## „Escapade“ mit Renate Müller

Filmverfilmung in der „Hambra“

Wenn der erfahrene Komiker Egon von Harbou ein Stoff überantwortet wird, dann dürfen wir gewiss sein, daß ihre Augen Finger ein Drehbuch schreiben, das alles, nur nicht langweilig sein wird! Auch diesmal ist die Art, wie Frau v. Harbou den Roman von Savigneu verarbeitet und für den Film umgewandelt hat, ein interessantes Beispiel für ähnliche Vermählungen und ein Beleg ihres anspruchsvollen Talents.

Das Drehbuch hat sich — wie der Roman — auf die dankbaren Motive auf. Die russische Geheimversteher hat die Verbindung zu verhindern gesucht zwischen dem im Exil befindlichen polnischen Partisanen und ihrer Geliebten, Madame Delene, unternimmt es, die Verbindung wieder herzustellen. Ihre Fahrt nach Moskau ist dem russischen Politbüro bereits gemeldet und doch gelingt es ihr, ohne Pöbel und unter feinen Augen die Grenze unbemerkt zu passieren: der amerikanische Colonel Venz, in Exilhaftungsangelegenheiten nach Moskau unterwegs, ist begeistert, eine so reizende Dame vorzuführen. In der heimlichen Gasse eines Moskauer beim Diner-Begehen in Paris zurückzuführen mußte. . . Wie nun weiterhin „Madame Delene“ immer wieder den Schlingen des Politbüros entkommt und gar noch mit Hilfe des unglücklichen polnischen Partisanen, der nach seiner Flucht aus der Exil-Haft-Versteher verhaftet — das muß man als Zuschauer erleben, denn es ist vom Film aus meisterhaft gehalten.

Die „Escapade“ hat als Regisseur nichts verstanden, was die Wirkung eines solchen Drehbuchs

hätten kann. Er verstand es trefflich, das Milieu der Zeit um 1938 und die russische Umwelt in derartiger Weise. Nebenbei hat er jede Rolle mit der zuständigen Kraft besetzt.

Da ist vor allem Renate Müller in der Hauptrolle als „Madame Delene“. Da es ihr gelingt, die oft sehr schwierigen Szenen der Handlung mit großem Geschick zu umgehen und das Geschick glückselig durchzuführen, erreicht erneut ihre ungewöhnliche Schauspielerei die höchsten Stufen. Es ist kein einseitiges Erleben für den Zuschauer, zu sehen, wie sie verheißt, sich als elegante Dame zu geben, den Mann im Manne zu nagen und ihn zugleich in Abtönen zu halten, die aufregende Angst zu bannen und das drohende Wadenwerden zu überwinden. . .

Allerdings hat sie in Alexander der den vorbestimmten Partner, und er endlich mal wieder eine Rolle, die ihm erlaubt, sich endlich zu geben und seine eigene Vergangenheit für die letzten Augenblicke zu verlassen. Wie er sich vom abenteuerlichen Abenteuer zum besonnenen Mann seinen Ton wandelt und mit Moskau in respektvoller Weise, das ist eine meisterhafte Leistung.

Aus der großen Schär der übrigen Rollen seien noch hervorgehoben Walter Brand und Harald Paulsen. Jener gibt dem Politbüro sehr markantes Profil, dieser bewahrt sich wieder einmal als Schmeichele und Müller. Beginn und Schluss des Films geben beide Rollen die erhellende Freiheit in turbulenten übermütigen Roboterstücken. . . Kbl.







### Arbeitsbesprechung in Weinheim — Termine der Moritane

Brexit ist der Start der Spiele am kommenden Sonntag. Auch die interessanten Vorfälle während der letzten Olympiade sind im Mittelpunkt der ersten Sendung. Im darauffolgenden Block wird im Hauptfeld berichtet, dass es im fünften bis ins Ater des Schnees von Eibach, das danach empfangen der Festung der Gruppe. Nach und nach sieht es schon auf der Zeit sein, weil man sich nur einer Überforderung bemerken. Jeder Mensch hat seine eigene Erfahrung, und hier ist der Unterschieden der Dinge, nach dem Menschen erst eine Woche später in die Runde der Spiele.

[illegible][illegible]

Mit einer feinen Heberallung naheten die Rämpfe um die italienische Weiberwelt in Rom an, die in Solange durchgeführt wurden. Der **Spießkampfschlichter** (Vro Coria Masland), der auch in der italienischen Olympiade die Rolle war, wählte den Titel zu seinen Ritterschmuck. Hiermit: Absterben und Tod am nur 0,05 Punkte schlugen, mit dem zweiten Platz. Nach 12,05 P. wurde Giovanni Spießkampschlichter, beide naheten sich in den Einzelkämpfen große Rämpfe, wobei jeder zu drei Riegen und damit zu drei Titeln im Einzelkampf kam. Qualifizierte beide beim Wiederholung. Bei 5. hätte zwei Punkte ein, die ihm den Titel und den Gefamtsieg schenken. Die Begrüßungsfeier, für die die beiden besten Turner gewertet wurden, führte das Vro Coria Masland. Hiermit: Beide am Kopf, in der Brusthöhe und beim Wiederholung. Qualifizierte am Langstrecke, Störren und am den Rängen.

WILH. BRÜCKER, der am 20. Oktober in Berlin seinen Titel als deutscher Reichsgewandheitsminister gegen Kriegshungr (Erzbeben) verleiht, wird am 5. Oktober in Berlin seinen letzten Kampf schreiben. Sein Gegner wird der junge Franzose KROUSEL sein.

Das Rab-Kastlspottsch im Wändker Bürgerbräu-Heller am 10. Oktober bringt z. a. auch einen Herkuleskamp/ welcher dem NB 89 Schweinlapp und dem überreichlichen Heiler Simon Wirt.

Der Direktor des Blas-Orchs hat den Verlust seiner großen Violoncelle am Samstag, die am Montag durch Feuer vollständig zerstört wurde.

Das Münchener Volkstheater wird am 13. November mit einer großen Schicksalskomödie in der Person eines Helden, an der u. a. Hella, Irene, Hilfer, Heibel, Hieser, Schwarz und Schuch teilnehmen sollen.

Der Offenbacher Holmsdrucker wird am 8. November den Fußball-Länderkampf Ostdeutsch - Schwab, der zum Wettbewerb um den Europa-Pokal 1961, leisten.

Die Vorlesungsbühnen im Schiefelhof befehlte die Herrschaft am kommenden Sonntag, 11. Oktober, mit einem 10-20-Tourerinnen, zu dem Schiefelhof (Übernicht), Pfarrer (Vorlesung) Wilgen (Schiefel) und Riffen (Hofen) befehlte wurde.

[illegible][illegible]

Am Erbschaftsgericht des Reichs und besonders Forderungen für den Walfisch vorgeschrieben, der nicht als unumstößliche Norm gesetzt ist, sondern ein Änderungs-

## Export in Ounce

[illegible]

Weshalb die Körperlichen Vorbereitungen so wichtig sind, hat nicht allein die Ausbildung an Dürft und Mühsamkeit und die Erziehung zum Kampfe, das wird erreicht durch ethische Anforderungen, durch Beispiele, durch Hinführung und durch sonstige Beeinflussungen. Dabei stehen die Spiele am ersten. Die bedeutenden Körper- und Willensübungen und -wungen in Ritterschulung und Unterweisung. Und alle diese Übung, ohne Handhaben und ohne Pflicht! Hier diese Grundausbildung genügt nicht. Es ist jeder Soldat in der Reifejahrszeit dem Kampf in seiner Ausbildung an möglichst vielen Seiten in des Soldaten in den Übungen seiner Vervollständigung gebracht werden. Der Soldat wird in sein Kampfes ergötzen. In vieler Kampfesübungen Erziehung. Wegen der hohen Wert und die besondere Bedeutung der Reifejahrszeit.

## Export bei der Deutschen Kriegsmarine

Von besonderer Wichtigkeit ist die feierliche Festhaltung unter Erziehungslinien, die sich alle Schritte der Verbesserung offen. Zunächst einmal werden alle Schritte zwischen Pöbeln, Gendarmen, Polizei, Taxis, Arbeit und anderen. Diese haben Schichten, Turner, Voger, Schweißarbeiten, Musiker, Spieler ein malteses Bildungskreis, Grundgesetz der feierlichen Ausbildung ist die Verwirklichung, wobei natürlich nicht ausgeschlossen ist, daß sich auch kleinerer Rhythmus entwickeln und sich entwickeln erreicht werden.

## Augenblicke, die Sieg und Niederlage entscheiden

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Zurück bei der Quasimasse

[illegible]

## Der erscheinende Wert

[illegible]

Gelten wir daran fest, daß solche entscheidenden Faktoren, solche blutigen Kugeln, die der Handwerker der Nichtexistenz vorsetzt, an sich vorstellbar sind und nicht als Begebenheit gemeint, für den Sportmann selbst nicht mehr lebendige Faktoren. Ich für ihn höhere Erkenntnis, deren erreichende Momente, höhere Erkenntnisstufe und höhere Beschäftigungen, wenn er sie richtig zu verstehen weiß.

Dr. O.

[illegible]

Von der des Pariser Grand Palais seine Pläne nicht  
 stellen und auch nicht die "Carnegie Hall" besuchen  
 zu können. Er erklärte, dass er die "Carnegie Hall" nicht  
 besuchen könne, weil er nicht in der Lage sei, die  
 nötigen Ausgaben zu decken. Er habe die nötigen  
 Mittel nicht, um die nötigen Ausgaben zu decken.  
 Er habe die nötigen Mittel nicht, um die nötigen  
 Ausgaben zu decken. Er habe die nötigen Mittel  
 nicht, um die nötigen Ausgaben zu decken.

Die schwedische Spezialflieger waren am Montag in Form an einem Deutschland-Besuch abwesend, so dass die der West-Flak von Trüffland einrichten sollte. Die erste Flieger führte die Götter nach Nürnberg, bei dem

für Mannheim  
Ludwigshafen  
u. Heidelberg



Winter-Ausgabe 1936/37  
UEBERALL ZU HABEN











Wassergefährdungen brennbar, auch im September 3. Im Durchschnitt wurden bei den amerikanischen Feuer-  
salzen im vergangenen Monat: wöchentlich 78.000 Quar-  
talen angefordert gegen 92.700 Pfund im gleichen Mo-  
nat. Im September 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938,  
1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947,  
1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956,  
1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965,  
1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974,  
1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983,  
1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992,  
1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001,  
2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010,  
2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019,  
2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028,  
2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037,  
2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046,  
2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055,  
2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064,  
2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073,  
2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082,  
2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091,  
2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100,  
2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109,  
2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118,  
2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127,  
2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136,  
2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145,  
2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154,  
2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163,  
2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172,  
2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181,  
2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190,  
2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199,  
2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208,  
2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217,  
2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226,  
2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235,  
2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244,  
2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253,  
2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262,  
2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271,  
2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280,  
2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289,  
2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298,  
2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307,  
2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316,  
2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325,  
2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334,  
2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343,  
2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352,  
2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361,  
2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370,  
2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379,  
2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388,  
2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397,  
2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406,  
2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415,  
2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424,  
2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433,  
2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442,  
2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451,  
2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460,  
2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469,  
2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478,  
2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487,  
2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496,  
2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505,  
2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514,  
2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523,  
2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532,  
2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541,  
2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550,  
2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559,  
2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568,  
2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577,  
2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586,  
2587, 2588, 2589, 259

Berücksichtigt  
unsere  
Inserenten!

**Berichtigung**  
In der gestrigen Todes-Anzeige  
Flora Blum muß es richtig heißen:  
**Flora Blüm**

millen-Anzeigen gehören in die KW

„Das geht nicht  
mit rechten Dingen zu —!“  
... und schaut über'n Zaun, wie sein

... hat seinen Wingert geradezu vorbestellt, aber nicht halb so viel gepflanzelt, als er los: „Sechsmal gespritzt, einmal geschwefelt habe ich und Du rufst mich so viel Trauben!“ Erich läßt augenblick den Zuber stehen und reibt sich die Hände: „Ich habe nur viermal gespritzt und gar nicht geschwefelt. Es steht darauf an, wann man spritzt.“ Einbau-Institut hat es doch rechtzeitig veröffentlicht.“ Da brummt der Sommerbab: „Ich keine Zeit zum Essen.“ Erich aber lacht: „Dafür hast Du zweimal zu viel und schwefelst zu umsonst. Das kostet wohl weder Zeit noch Geld! Ich bleibe jedenfalls dabei: Wer Zeitung liest, hat mehr Erfolg.“

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound into a dark, possibly black or dark brown, inner cover material. The overall lighting is soft, highlighting the texture of the paper.